

**Ergebnisprotokoll  
über die Sitzung des Akademischen Senats am 4. Juni 2008 (VII/22), von  
14.00 Uhr bis 18.50 Uhr**

**Vorsitz:** Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

**Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Hartmut Ewald, IEF	
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	von 15.00 Uhr bis 18.05 Uhr
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann, THF	i. V. für Prof. Dr. Igor Pochoshajew, THF
Prof. Dr. Klaus-Peter Schmitz, MEF	von 14.10 Uhr bis 18.05 Uhr
Prof. Dr. Ralph Weber	i. V. für Prof. Dr. Hans-Joachim Schütz, JUF; bis 18.25 Uhr
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF	
Prof. Dr. Dieter G. Weiss, MNF	ab 14.05 Uhr
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski, PHF	bis 18.25 Uhr
Prof. Dr. Marianne Wigger, MEF	i. V. für Dr. Andreas Crusius, MEF; von 14.05 Uhr bis 18.20 Uhr
Dr. Bernd Karstens, IEF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Dr. Arne Schoor, MNF	
Stud. Heiko Marski, PHF	bis 17.00 Uhr
Stud. Jenny Richter, PHF	bis 17.25 Uhr
Stud. Tanja Voigt, JUF	bis 18.20 Uhr
Ursula Keßler, K/D2	
Monika Nitz, MSF	

**Anwesende beratende Mitglieder:**

Prof. Dr. Ronald Redmer	stellvertretender Rektor und Prorektor
Joachim Wittern	Kanzler; bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Klaus Hock	Prorektor
Stud. Johannes Saalfeld	Prorektor
Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Präsident Konzil
Prof. Dr. Elmar Mohr	Dekan AUF; bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Djamshid Tavangarian	Dekan IEF; bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Alfred Leder	Dekan MSF; bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Udo Kragl	Gründungsdekan INF; bis 18.25 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF
Prof. Dr. Dieter Neßelmann	Dekan MNF; bis 18.25 Uhr
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan MEF; bis 18.25 Uhr
Prof. Dr. Detlef Wannagat	Prodekan PHF
Prof. Dr. Thomas Klie	Dekan THF
Prof. Dr. Stefan Göbel	Dekan WSF
Prof. Dr. mult. Eike Lehmann	Vorsitzender Universitätsrat
Prof. Dr. Gottfried Benad	Ehrensensator; bis 15.30 Uhr
PD Dr. Petra Schulz	kommissarische Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Katja Koch	Behindertenbeauftragte

Frank-Holger Acker  
Doreen Klockziem  
Dr. Jobst Mehlan

StuRa-Präsident; bis 18.05 Uhr  
AStA-Vorsitzende  
Personalrat; bis 18.05 Uhr

**geladene Gäste:**

Prof. Dr. Markus Tiedge, MEF  
Prof. Dr. Hans-Wilhelm Pau, MEF

zu TOP 7  
i. V. zu TOP 8, zu TOP 9

**Vorläufige Tagesordnung:**

**I Regularien**

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 7. Mai 2008 (VII/21)
- 3 Beschlusskontrolle
- 4 Information der Universitätsleitung / Anfragen an die Universitätsleitung
- 5 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen
- 6 Bestätigung von Mitgliedern in Senatskommissionen  
Bericht: Vorsitzender des Senats

**II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)**

- 7 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Medizinische Biochemie und Molekularbiologie an der Medizinischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. von Wensierski , Koreferent  
Prof. Dr. Tiedge, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VII/224
- 8 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Kieferorthopädie an der Medizinischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Paschen, Koreferent  
Prof. Dr. Mittelmeier, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VII/225
- 9 Beschlussfassung über den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Hüseyin Ince  
Bericht: Senator Prof. Dr. Schütz, Koreferent  
Prof. Dr. Pau, Vorsitzender der Habilitationskommission  
Vorlage: VII/226
- 9a Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Medizinischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Benkenstein, Koreferent  
Prof. Dr. Guthoff, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VII/234
- 10 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis  
Bericht: Vorsitzender des Senats  
Vorlage: VII/232

### **III Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

- 11 Bericht zur Tätigkeit der Beauftragten für behinderte und/oder chronisch kranke Studierende für die Zeit von 07/2006/ - 06/2008  
Bericht: Prof. Dr. Koch, Behindertenbeauftragte  
Vorlage: VII/222
- 12 Novellierung des Landeshochschulgesetzes  
Bericht: Vorsitzende der Senatskommissionen  
Vorlage: VII/206 (Vorlage wurde bereits zur Senatssitzung am 7. Mai 2008 versandt)

### **IV Rechtsangelegenheiten**

- 13 Beschlussfassung über die Satzung zur Änderung der Immatrikulationsordnung der Universität Rostock  
Bericht: Herr Saalfeld, Prorektor für studentische Angelegenheiten  
Vorlage: VII/223
- 14 Beschlussfassung über die Promotionsordnung der Medizinische Fakultät der Universität Rostock zur Erlangung des Grades „Dr. sc. hum.“  
Bericht: Prof. Dr. Reisinger, Dekan der Medizinischen Fakultät  
Vorlage: VII/230

### **V Wahlen**

- 15 Beschlussfassung über den Vorschlag zur Wahl der Mitglieder des Universitätsrats für die Amtsperiode 10/2008 – 9/2012 an das Konzil  
Bericht: Senator Prof. Dr. Ewald, Vorsitzender der Auswahlkommission  
Vorlage: VII/221

### **VI Angelegenheiten aus Studium und Lehre**

- 16 Information über die Eröffnung und Umstellung von Studiengängen zum Wintersemester 2008/2009  
Bericht: Prof. Dr. Hock, Prorektor für Studium und Lehre  
Vorlage: VII/231
- 17 Anhörung zur Aufhebung von Studiengängen  
Bericht: Rektor  
Vorlage: VII/233
- 18 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät  
Beschlussfassung über die Studienordnungen für den Bachelor-Studiengang der Philosophischen Fakultät  
B 1: Anglistik  
B 2: Bewegungswissenschaften  
B 3: Erziehungswissenschaft  
B 4: Germanistik  
B 5: Geschichte mit den Schwerpunkten:  
B 5.1: Allgemeine Geschichte  
B 5.2: Alte Geschichte  
B 5.3: Geschichte Europas im Mittelalter  
B 5.4: Neuere Geschichte Europas  
B 6: Gräzistik  
B 7: Klassische Archäologie  
B 8: Latinistik

- B 9: Öffentliches Recht
- B 10: Philosophie
- B 11: Politikwissenschaft
- B 12: Religion im Kontext
- B 13: Romanistik mit den Schwerpunkten
- B 13.1: Französische Sprache, Literatur und Kultur
- B 13.2: Spanische Sprache, Literatur und Kultur
- B 14: Soziologie
- B 15: Sprachliche Kommunikation und Kommunikationsstörungen

Bericht: Senator Prof. Dr. Sucharowski, komm. Studiendekan  
Vorlage: VII/ 228

## **VII Strukturangelegenheiten**

- 19 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Anglistische Literaturwissenschaft an der Philosophischen Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Müller, Dekan der Philosophischen Fakultät  
Vorlage: VII/227
- 20 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Uwe-Johnson-Stiftungsprofessur für Neuere deutsche Literatur an der Philosophischen Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Müller, Dekan der Philosophischen Fakultät  
Vorlage: VII/229

## **VIII Informationen**

### **I Regularien**

#### **zu 1**

Der Senat war zu Beginn mit 17 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 19, 20, 21 resp. 13 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Der Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Besonders begrüßt wurden der Ehrensensator Prof. Dr. Benad und der Vorsitzende des Universitätsrats Prof. Dr. mult. Lehmann. Bei dieser Gelegenheit bot der Vorsitzende dem Universitätsrat an, den Senat als Plattform zu nutzen, um über die Arbeit des Universitätsrats zu berichten. Prof. Dr. mult. Lehmann bedankte sich für das Angebot und wird bei Gelegenheit darauf zurück kommen.

Die Mitglieder des Senats befürworteten einstimmig die Aufnahme des verfristet eingegangenen Antrags zu Tagesordnungspunkt 9a in die Tagesordnung. Der Antrag, den Tagesordnungspunkt 12 universitätsöffentlich zu behandeln, wurde einstimmig angenommen.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Abs. 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

#### **zu 2**

Der stellvertretende Rektor und Prorektor Prof. Dr. Redmer beantragte das Ergebnisprotokoll vom 7. Mai 2008 (VII/21) zu TOP 4, Seite 7 wie folgt zu ändern:

Auf die Frage nach Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb einer Professur erwiderte Prof. Dr. Redmer, dass das Tenure-Track-Verfahren, welches die Laufbahngestaltung beinhaltet, in

die Novellierung des Landeshochschulgesetzes aufgenommen *werden soll*.

Der Senat befürwortete diesen Antrag einstimmig.

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Senats vom 7. Mai 2008 (VII/21) wurde mit der vorgenommenen Änderung genehmigt.

### **zu 3**

Als Ergänzung zum Papier zur 3. Rate der Einsparverpflichtung der Universität Rostock im Rahmen des Landespersonalkonzepts bis 2017, insbesondere beim nichtwissenschaftlichen Personal, präsentierte der stellvertretende Rektor und Prorektor Prof. Dr. Redmer eine Tischvorlage mit Informationen zu den Einsparungen 2003 bis 2017.

In diesem Zusammenhang fragte der Vorsitzende an, inwieweit die Umsetzung des Senatsbeschlusses 197 (VII/220) zur Erarbeitung eines Katalogs mit den Konsequenzen der Stelleneinsparungen durch die Fakultäten und die zentralen Einrichtungen fortgeschritten ist. Der Kanzler erwiderte, dass in den zentralen Einrichtungen die Arbeit dazu begonnen hat und derzeit das weitere Procedere erörtert wird. In den Fakultäten wurde hierzu noch nichts unternommen. Der Vorsitzende forderte die Dekane nachdrücklich auf, die Konsequenzen der Stelleneinsparungen auf Forschung und Lehre aufzuzeigen.

Senator Prof. Dr. Ewald fragte an, warum das Papier zur 3. Einsparrate nur universitätsintern diskutiert werden soll. Der Kanzler entgegnete, dass es sich bei der 3. Einsparrate um ein noch nicht abgeschlossenes Konzept handelt. Es werden nur die Normstellen und noch keine konkreten Stellen definiert, so dass eine öffentliche Diskussion keine ausreichende Grundlage hätte.

### **zu 4**

Der stellvertretende Rektor und Prorektor Prof. Dr. Redmer informierte über folgende Vorgänge:

- **Antrag der Juristischen Fakultät auf vorläufigen Rechtsschutz**

Der Antrag der Juristischen Fakultät auf vorläufigen Rechtsschutz gegen die Schließung des Studiengangs Rechtswissenschaft wurde vom Verwaltungsgericht Schwerin am 19. Mai 2008 abgelehnt. Der Antrag wurde als unbegründet bezeichnet. Die Voraussetzungen für den vorläufigen Rechtsschutz wurden nicht glaubhaft dargelegt. Politische Strukturmaßnahmen wurden als sachhaltige Gründe gewertet. Der Kanzler ergänzte, dass die Fakultät bis Ende Mai 2008 das Recht zur Einlegung einer Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht Greifswald hatte. Ob von diesem Recht Gebrauch gemacht wurde, ist dem Kanzler nicht bekannt.

- **Bauaktivitäten**

Für den Neubau der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik, des Rechen- und des Medienzentrums liegen Planungsentwürfe vor.

Ende Mai 2008 wurde der Architektenwettbewerb für den Neubau des Instituts für Physik eröffnet. Fristende für die Abgabe der Entwürfe ist der 2. September 2008. Im Oktober 2008 wird dann die Entscheidung des Preisgerichts erwartet.

Für die Sanierung des Hauptgebäudes liegt eine detaillierte Planung vor, so dass die Universität Rostock und das Bildungsministerium gegenzeichnen können. Die Komplettfinanzierung ist jedoch noch nicht gesichert. Im Sommer 2009 soll das Hauptgebäude dann beräumt werden, so dass im September 2009 die Sanierung beginnen kann. Wegen der Finanzierungsdiskrepanzen wird eine Bauzeit von vier Jahren erwartet. Hierzu sollen jedoch konstruktive Gespräche mit den Verantwortlichen im Bildungsministerium erfolgen.

- **politische Bildung**

Das Rektorat hat beschlossen, für den Aufgabenbereich „politische Bildung“ eine zusätzliche Stelle einzurichten.

- Dienstreisen

Derzeit befindet sich der Rektor zusammen mit einer Delegation in Raleigh/USA.

Prof. Dr. Tavangarian, Dekan der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik, fragte an, inwieweit sich die Universität Rostock an der im Mai 2008 stattgefundenen Veranstaltung der Universität Greifswald zu Zielvereinbarungen und Stelleneinsparungen beteiligt hat. Der studentische Prorektor Herr Saalfeld hat an dieser Veranstaltung teilgenommen und berichtete, dass Vertreter aus allen Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns, der Staatssekretär des Bildungsministeriums Herr Michallik und der Präsident des Landesrechnungshofes anwesend waren. Herr Michallik bezeichnete diese Veranstaltung als Auftaktveranstaltung für die Gespräche zu den Zielvereinbarungen 2011. Er kündigte an, dass die nächsten Zielvereinbarungen entschlackt und nicht mehr prosaisch sein, sondern messbare Indikatoren beinhalten sollen. Die Aussagen zur Lehrerbildung waren eher schwammig. Herr Saalfeld empfahl der Hochschulleitung, in einem strukturierten Prozess den Weg zur Zielvereinbarung zu finden. In der anschließenden Diskussion wurde angeregt, dass die Universität Rostock ihre Interessen deutlicher nach außen vertreten sollte. Bestehende Beschlüsse, die vor allem den Aufbau des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung und die Konzentration der Lehrerbildung an der Universität Rostock beinhalten, müssen verdeutlicht werden. Der Vorsitzende regte an, diese Thematik als einen eigenen Tagesordnungspunkt in einer der nächsten Sitzungen zu behandeln.

Außerdem wurde empfohlen, eine Gruppe aus Mitgliedern der Hochschulleitung, des Senats und der Dekane zu bilden, um bei Veranstaltungen dieser Art Präsenz zu zeigen. Es wurde kritisiert, dass die Hochschulleitung im Vorfeld nicht über Veranstaltungen dieser Art informiert. Prof. Dr. Redmer entgegnete, dass bei thematischer Nähe solche Informationen bislang weitergereicht wurden. Er nimmt diese Kritik am Terminmanagement jedoch auf.

Der Vorsitzende beauftragte die Hochschulleitung, im Besonderen den Prorektor für Studium und Lehre Prof. Dr. Hock, dem Senat in der nächsten Sitzung eine Auflistung aller aktuell studierbaren Studiengänge an der Universität Rostock vorzulegen.

## **zu 5**

In der Strukturkommission wurde die Novellierung des Landeshochschulgesetzes M-V behandelt.

Die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation hat im letzten Monat nicht getagt. Die Novellierung des Landeshochschulgesetzes wird ein Thema in der nächsten Sitzung sein.

In der Sitzung der Senatskommission Haushalt, Bau und Personalangelegenheiten berichtete Dr. Böttcher, Dezernat 3, über die Bauaktivitäten. Frau Lubinski, Controlling, informierte über den Leistungsbericht und den Stand der Forschungsdatenbank. Zu den Mitteln aus dem Hochschulpakt gab Frau Keßler, Dezernat 2, Auskunft.

Die Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs beschäftigte sich in der letzten Sitzung mit der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) und der Leistungsmessung. Frau Lubinski und Frau Keßler berichteten über die Mittelvergabe. Senator Prof. Dr. Schmitz regte an, das Patentgeschehen bei der Leistungsmessung und -bewertung zu berücksichtigen.

Senator Prof. Dr. Weiss informierte bei dieser Gelegenheit über die am 18. Juni 2008 um 15.30 Uhr in der Aula stattfindende erweiterte Sitzung der Forschungskommission, zu der die Mitglieder der anderen Senatskommissionen und die Mitglieder des Akademischen Senats herzlich eingeladen sind. Thema ist der Stand der Etablierung der Interdisziplinären Fakultät.

#### **zu 6**

Auf Antrag von Prof. Dr. Klie, Dekan der Theologischen Fakultät, wird Prof. Dr. Andreas Kubik als Vertreter für die Theologische Fakultät einstimmig als Mitglied in der Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs bestätigt. Prof. Dr. Eckart Reinmuth, Theologische Fakultät, scheidet aus der Senatskommission aus.

Beschlusnummer: 220 (VII)  
Abstimmungsergebnis: 21/0/0

### **II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)**

#### **zu 7**

Koreferent Senator Prof. Dr. von Wensierski informierte über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Medizinische Biochemie und Molekularbiologie an der Medizinischen Fakultät. Er bezeichnete das Verfahren als außerordentlich zügig und reibungslos. Weitgehend alle erwartbaren Formalien und Kriterien wurden eingehalten. Er berichtete über das magere Bewerberfeld und erläuterte kurz die Gutachten. Seine Fragen zu verschiedenen Anmerkungen des Kanzlers und des stellvertretenden Rektors und Prorektors Prof. Dr. Redmer wurden abschließend beantwortet. Senator Prof. Dr. von Wensierski befürwortete die Reihung, die Erstplatzierung ist gerechtfertigt. Kritisch sah er die Tatsache, dass der Vorsitzende der Berufungskommission und die Erstplatzierte eine Vielzahl von gemeinsamen Publikationen haben. Hier stellte sich die Frage nach einer möglichen Befangenheit oder nach der Vermeidung eines möglichen Eindrucks von Befangenheit durch eine andere Zusammensetzung der Berufungskommission. Es ist erstaunlich, dass die Fakultät das Risiko von Diskussionen über die Befangenheit, auch zum Schaden der Kandidaten, in Kauf nimmt. Prof. Dr. Tiedge, Vorsitzender der Berufungskommission, erklärte dazu, dass es sich bei den Publikationen um methodische Zusammenarbeiten handelte. In so kleinen Fachgebieten lässt sich ein Kontakt nicht vermeiden.

Der Vorsitzende empfahl in Berufungsverfahren zukünftig

- eine Verbindung zwischen Mitgliedern der Berufungskommission und Kandidaten zu vermeiden,
- bei Unvermeidbarkeit die Verbindung in den Protokollen offen zu legen,
- den Rücktritt aus der Berufungskommission zu erklären oder
- nicht mit abzustimmen.

Auf Nachfrage erklärte Prof. Dr. Reisinger, Dekan der Medizinischen Fakultät, dass bei Absage der Erstplatzierten nach Listenreihenfolge berufen würde.

Der Senat nahm die Ausführungen mit einem gewissen Befremden zur Kenntnis.

#### **zu 8**

Senator Prof. Dr. Paschen berichtete als Koreferent über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Kieferorthopädie an der Medizinischen Fakultät. Das Verfahren hatte Anlaufschwierigkeiten, ist aber insgesamt übersichtlich, nachvollziehbar und sauber durchgeführt worden. Senator Prof. Dr. Paschen fragte an, ob es sinnvoll ist, einen Kandidaten, der von den Gutachtern als nicht optimale Lösung bezeichnet wurde, auf die Liste zu setzen. Prof. Dr. Pau erwiderte, stellvertretend für den Vorsitzenden der Berufungskommission Prof. Dr. Mittelmeier, dass nicht alle Gutachter dieser Meinung waren und der Kandidat in das Profil passen würde.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

#### **zu 9**

Stellvertretend für Koreferent Senator Prof. Dr. Schütz schilderte Prof. Dr. Weber den Antrag der Medizinischen Fakultät auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Hüseyin Ince. Die Voraussetzungen sind mehr als erfüllt. Der Kandidat hat ein

sehr gutes Forschungsprofil mit einer beachtlichen Breite. Beim Impactfaktor und der Einwerbung von Drittmitteln sind herausragende Zahlen zu verzeichnen. Der Kandidat ist in der Lehre sehr engagiert.

Der Akademische Senat beschloss mehrheitlich die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ an PD Dr. Hüseyin Ince.

Beschlusnummer: 221 (VII/226)  
Abstimmungsergebnis: 17/1/2

#### **zu 9a**

Als Koreferent informierte Senator Prof. Dr. Benkenstein über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Professur für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Medizinischen Fakultät. Er bezeichnete das Verfahren als schlank und die Reihung als nachvollziehbar. Prof. Dr. Guthoff, Vorsitzender der Berufungskommission, ergänzte den Bericht.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Aus gegebenem Anlass wies der Vorsitzende darauf hin, dass es nicht zur Regel werden darf, dass Berufungsverfahren mit deutlicher Verfristung beim Senat eingereicht werden. Die Termine über den Annahmeschluss von Vorlagen sind bekannt. Der stellvertretende Rektor und Prorektor Prof. Dr. Redmer erläuterte das Procedere der Berufungsverfahren. Nach Aufstellung der Berufsungsliste durch die Fakultät wird die Berufsungsakte zur Prüfung beim Referat Personal- und Organisationsentwicklung eingereicht. Auf dem Dienstweg gelangt die Akte zum stellvertretenden Rektor und Prorektor und wird anschließend an den Rektor gegeben, der die Vorlage beim Senat einreicht.

Prof. Dr. Guthoff bedankte sich ausdrücklich für die schnelle Bearbeitung der vorliegenden Akte und würdigte die Funktionalität der Universität auch in Ausnahmefällen. Die Medizinische Fakultät wird die Termine künftig einhalten. Der Dekan der Medizinischen Fakultät Prof. Dr. Reisinger schloss sich diesen Worten an.

#### **zu 10**

Per Akklamation stimmte der Senat für die Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Absatz 1 Satz 1 LHG M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Sven Eisold	Chirurgie
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Nicole Lindenblatt	Chirurgie
Philosophische Fakultät	Dr. phil. habil. Iris Borowy	Neueste und Zeitgeschichte

Beschlusnummer: 222 (VII/232)  
Abstimmungsergebnis: 21/0/0

### **III Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

#### **zu 11**

Den Bericht zur Tätigkeit der Beauftragten für behinderte und/oder chronisch kranke Studierende für die Zeit von 07/2006/ - 06/2008 nahmen die Mitglieder des Senats per Akklamation zur Kenntnis. Prof. Dr. Koch betonte, dass sie die Arbeit als Behindertenbeauftragte außerordentlich gern tut und mit Freude wieder kandidiert. Der Vorsitzende bedankte sich herzlich für die geleistete Arbeit von Prof. Dr. Koch und zeigte sich erfreut über ihre erneute Kandidatur.



## zu 12

Der Vorsitzende eröffnete die Aussprache zur Novellierung des Landeshochschulgesetzes. Die Grundlage bildet das Diskussionspapier der Strukturkommission.

### zu § 80 – das Konzil und § 81 – Senatserweiterung

Die Strukturkommission hat sich klar für den Erhalt des Konzils an der Universität ausgesprochen. Die Landesregierung begründet die geplante Abschaffung des Konzils mit den Erfahrungen der Hochschule Wismar und der Universität Greifswald. Die Erfahrungen zweier Hochschulen können von der Universität Rostock jedoch nicht als Argument angesehen werden. Die Mitglieder des Senats befürworteten den Erhalt des Konzils und folgten auch der auf der Vorlage ausgewiesenen Begründung der Senatskommission.

### zu § 82 - Hochschulleitung

Die Vorsitzende der Strukturkommission Senatorin Dr. von Oeynhausen erläuterte die Stellungnahme der Kommission zur Struktur der Hochschulleitung. Die in der Grundordnung festgehaltene Rektoratsverfassung wird von der Kommission weiterhin bevorzugt. Die Verantwortung des Rektors nach innen sollten die Hochschulen selbst regeln können. Der Kanzler wies darauf hin, dass hier eventuell ein Missverständnis vorliegt. Die beabsichtigte Streichung des Absatzes 3 eröffnet den Weg zur Rektoratsverfassung. In der bisherigen Fassung war die Fokussierung auf eine Person möglich. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass in der geplanten Stellungnahme der Universität keine Kritik an einzelnen Formulierungen geübt werden soll, sondern grundsätzliche Standpunkte vertreten werden sollen. Es soll also festgehalten werden, dass die Universität eine Rektoratsverfassung befürwortet.

### zu § 84 – Aufgaben der Hochschulleiterin oder des Hochschulleiters

Die Strukturkommission schlägt hier vor, die alte Fassung beizubehalten. Sie spricht sich für die Aufwertung der Prorektoren aus. Prof. Dr. Weber plädierte für die neue Fassung, da diese juristisch einwandfrei ist. Ein „Muss“ für die durch die/den Hochschulleiter/in vorzunehmende Zuweisung von Aufgabenbereichen an die Mitglieder der Hochschulleitung würde zu einer Teilung der Gesamtverantwortung führen. Das ist jedoch nicht gewollt.

### zu § 87 - Kanzlerin oder Kanzler

Senatorin Dr. von Oeynhausen erläuterte den Vorschlag der Strukturkommission die Amtszeit des Kanzlers zu begrenzen, dabei jedoch eine Wiederwahlmöglichkeit zu schaffen. Prof. Dr. Weber konnte sich diesen Überlegungen nicht anschließen. Da dem Kanzler die Haushaltsverantwortlichkeit obliegt und die dafür benötigte Unabhängigkeit durch ein Wahlamt verloren geht, plädiert er für die von der Landesregierung vorgeschlagene Regelung für eine Verbeamtung auf Lebenszeit. Der Kanzler betonte, dass Kontinuität zur Sicherstellung der Basisarbeit an der Universität notwendig ist. Konfliktpotentiale sind durch klare Aufgaben- und Kompetenzabgrenzungen zu lösen. Er sprach sich klar für einen unbefristeten Kanzler aus. Eine Bewährungszeit von zwei Jahren wäre denkbar. Bei einer Zersplitterung der Kompetenzen des Kanzlers auf die Prorektoren würde die notwendige Kommunikation fehlen. Aufgrund der Reibefunktion der Position des Kanzlers bestünde bei einem Wahlamt ein hohes Risiko, nicht wiedergewählt zu werden. Auch die Rückfallposition ist zu bedenken. Die restlichen Mitglieder der Hochschulleitung mit Ausnahme des studentischen Prorektors sind Mitglieder der Professorenschaft und kehren in ihre Fachbereiche zurück. Ein abgewählter Kanzler hingegen geht in die Arbeitslosigkeit. Senator Prof. Dr. Schmitz pflichtete dem Kanzler bei und betonte, dass das Amt des Kanzlers kein politisches Amt ist. Er wies darauf hin, dass bei einem Wahlamt, die Bewerberlage schlechter ausfallen würde. Er plädierte für einen Kanzler auf Lebenszeit mit einer ausreichend langen Probezeit. Senator Prof. Dr. Ewald erläuterte noch einmal den Standpunkt der Strukturkommission. Eine kurze Befristung des Kanzleramts wurde für kritisch befunden. Eine ausreichend lange Befristung wurde als optimale Lösung betrachtet. Der Prorektor und stellvertretende Rektor Prof. Dr. Redmer unterstrich, dass klare Verantwortlichkeiten und Richtlinienkompetenzen geschaffen werden müssen. Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde die Frage erörtert, welche Position der Kanzler innerhalb der Hochschulleitung einnehmen solle. Hier wurden zwei Positionen ver-

treten. Der starke Kanzler als eigenständiges Mitglied des Rektorats mit Einfluss auf die Hochschulpolitik sollte ein befristetes Wahlamt bekleiden. Der Kanzler als Verwaltungsleiter und dem Rektor unterstellt, wäre ein Lebenszeitbeamter. Senatorin Keßler verdeutlichte, dass der Kanzler als Beauftragter für den Haushalt auch für die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zuständig ist. Allein diese Position birgt Konfliktpotential, das auch ein gewählter Kanzler durchleben müsste. Ein Kanzler trifft nicht die Beschlüsse, sondern setzt diese haushaltstechnisch um. Prof. Dr. Schareck, Präsident des Konzils, hob hervor, dass die Unabhängigkeit des Kanzlers als Haushaltsbeauftragter gewährleistet sein muss. Der Kanzler wies darauf hin, dass ein Kanzler in seiner Verwaltungsfunktion auch eine besondere Bedeutung als Gedächtnis der Universität hat. Ein Kanzler übernimmt die Dienstleistungsfunktion an einer Universität. Senatorin Dr. von Oeynhausen bekräftigte, dass ein befristeter, gewählter Kanzler mit mehr Rechten ausgestattet werden und ein stärkere Position einnehmen könnte. Herr Walm, Vizepräsident des Konzils, machte auf die Intentionen des Landes aufmerksam. Die Landesregierung hat Interesse daran, dass Haushaltsentscheidungen in den richtigen Bahnen getroffen werden.

Die Tendenzabstimmung zur Position des Kanzlers ergab ein Votum für einen Kanzler auf Lebenszeit.

befristeter starker Kanzler	7
unbefristeter Kanzler als Leiter der Verwaltung	10
Enthaltungen	4

Dieses Votum wird in die Stellungnahme eingearbeitet.

Senator Prof. Dr. Sucharowski kündigte an, dass die strittigen Regelungen zu Musterordnungen und zur Freiversuchsregelung in der nächsten Sitzung der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation behandelt werden. Stud. Prorektor Saalfeld regte an, auch die „Professur mit Schwerpunkt Lehre“ in der Kommission zu beleuchten.

Senator Prof. Dr. Weiss stellte fest, dass sich viele Abschnitte mit der Lehrevaluation beschäftigen. Eine Verstärkung der Rolle der Forschung ist im Gesetzesentwurf nicht impliziert. Senatorin Dr. von Oeynhausen erinnerte daran, dass die Forschungskommission auch die Berufungen diskutieren soll.

Justitiar Dr. Glöckner merkte an, dass auch die geplante Aufnahme des Tenure-Track-Verfahrens geprüft werden sollte. Der Kanzler entgegnete, dass die Diskussion hierfür schon von der Hochschulleitung eingebracht wurde.

Der Vorsitzende erklärte abschließend, dass eine gemeinsame Stellungnahme der Universität Rostock angestrebt wird. Neben den Standpunkten zu Konzil, Hochschulleitung und Kanzler soll in dem Papier verdeutlicht werden, dass die Rolle der Forschung gestärkt werden muss, und auch die noch nicht diskutierten Punkte im Bereich Studium und Lehre werden aufgenommen.

Der Akademische Senat empfiehlt der Hochschulleitung, einen Workshop zu initiieren, bei dem mit Vertretern des Bildungsministeriums über die Novellierung des Landeshochschulgesetzes, über die Stellungnahme der Universität Rostock und auch über Detailfragen diskutiert werden soll.

#### **IV Rechtsangelegenheiten**

##### **zu 13**

Die Satzung zur Änderung der Immatrikulationsordnung der Universität Rostock wurde vom studentischen Prorektor Herrn Saalfeld vorgestellt. Die Regelungen zur Beurlaubung wurden auf Initiative des StuRa und AStA überarbeitet. Die Beurlaubung soll für die Studierenden leichter gemacht und das Verfahren eindeutiger festgelegt werden.

Stud. Senatorin Voigt betonte, dass es den Studierenden überlassen bleiben sollte, aus welchem Grund eine Beurlaubung gewünscht wird. Dass wirtschaftliche Umstände nicht als wichtiger Grund gelten sollen, ist aus ihrer Sicht abzulehnen. Frau Klockziem, Vorsitzende des AStA, berichtete, dass im vergangenen Jahr 20 Anfragen zur Beurlaubung aufgrund wirtschaftlicher Umstände gestellt wurden. Diese wurden in dieser Form von der Universitätsleitung abgelehnt. In allen Fällen wurde jedoch das Hilfskonstrukt eines Praktikums angewandt, so dass eine Beurlaubung ermöglicht werden konnte. Stud. Senatorin Richter äußerte ihr Unverständnis über diese Praxis, da mit einer Anerkennung der wirtschaftlichen Umstände als wichtiger Grund der direkte Weg gegangen werden könnte. Das Für und Wider der Problematik der wirtschaftlichen Umstände wurde eingehend diskutiert.

Frau Klockziem beantragte in Artikel 1 lit. c den Satz „Wirtschaftliche Umstände gelten nicht als wichtiger Grund.“ zu streichen und stattdessen in Satz 5 einen Punkt 7 „Auch wirtschaftliche Umstände gelten als wichtiger Grund.“ anzufügen. Dieser Antrag wurde vom Senat mehrheitlich abgelehnt.

Beschlusnummer: 223 (VII)  
Abstimmungsergebnis: 6/10/4

Der Kanzler beantragte nur den Satz „Wirtschaftliche Umstände gelten nicht als wichtiger Grund.“ in Artikel 1 lit. c zu streichen. Die Formulierung „Wichtige Gründe sind insbesondere“ beinhaltet einen Katalog der nicht abschließend ist, so dass wirtschaftliche Umstände nicht ausgeschlossen sind. Schlüssige Nachweise sind in jedem Fall zu erbringen. Die Mitglieder des Senats folgten diesem Antrag mehrheitlich.

Beschlusnummer: 224 (VII)  
Abstimmungsergebnis: 14/5/1

Die Satzung zur Änderung der Immatrikulationsordnung der Universität Rostock einschließlich der beschlossenen Änderung fand gemäß § 16 Abs. 8 der Grundordnung der Universität Rostock und § 11 Abs. 8 der Geschäftsordnung für die Arbeit des Akademischen Senats der Universität Rostock nicht die Mehrheit der im Akademischen Senat anwesenden stimmberechtigten Studierenden und wird somit in einer zweiten Lesung im Akademischen Senat abschließend beraten.

Beschlusnummer: 225 (VII/223)  
Abstimmungsergebnis: 13/3\*/4

\*davon 2 von 2 Studierende

#### **zu 14**

Die Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock zur Erlangung des Grades „Dr. sc. hum.“ wurde vom Dekan der Medizinischen Fakultät Prof. Dr. Reisinger erläutert. Die im Vorfeld von Senator Prof. Dr. Weiss gemachten Anregungen wurden in die Ordnung eingearbeitet.

Senator Prof. Dr. Paschen schlug vor, anstatt des Grades „Dr. sc. hum.“ den Grad „Dr. rer. hum.“ zu verleihen. „Dr. sc. hum.“ bezeichnet den Doktor der Humanwissenschaften, während „Dr. rer. hum.“ den Doktor der Theoretischen Medizin bzw. Doktor der Medizinwissenschaften ausweist. Der Dekan stimmte dieser Änderung zu.

Die weitere Diskussion drehte sich um Fragen zur Promotion an der Medizinischen Fakultät, für Kandidaten, die an anderen Fakultäten keine Betreuer finden, zur Promotion von Absolventen des Studiengangs Medizinische Biotechnologie und zur Unterscheidung zum Grad „Dr. med.“ Im Ergebnis soll in der Promotionsordnung vermerkt werden, dass im Regelfall eine Anfrage beim Dekan der Mutterfakultät erfolgen muss, ob eine Betreuung des Kandidaten möglich ist.

Die Mitglieder des Senats votierten mehrheitlich für die Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock zur Erlangung des Grades „Dr. rer. hum.“ einschließlich der benannten Änderungen.

Beschlusnummer: 226 (VII/230)  
Abstimmungsergebnis: 16/0/3

## V Wahlen

### zu 15 (nicht öffentlicher Tagesordnungspunkt)

Senator Prof. Dr. Ewald, Vorsitzender der Auswahlkommission, erläuterte die Vorlage zur Erarbeitung eines Wahlvorschlags für den Universitätsrat an das Konzil. Er berichtete über die Kandidatenfindung und die Auswahlkriterien.

In der Aussprache zu den Kandidaten wurde von mehreren Seiten kritisiert, dass von der Kommission keine Frau vorgeschlagen wurde. Senator Prof. Dr. Ewald erklärte, dass unter den 13 eingegangenen Vorschlägen nur 3 Frauen waren. Zwei Frauen wurden abgelehnt, da keinerlei Beziehungen zum Land M-V, zur Stadt Rostock oder zur Universität Rostock erkennbar waren. Prof. Dr. Karin Lochte hatte die erste Auswahlrunde passiert, wurde jedoch in der zweiten Runde abgelehnt. Die Kommission sah hier einen möglichen Interessenkonflikt, da Prof. Dr. Lochte u. a. Leiterin der Abteilung Biologische Ozeanographie am Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel, Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission des Wissenschaftsrats und Vorstandsmitglied der Hamburger Akademie der Wissenschaften ist. In der folgenden Diskussion wurde deutlich, dass einige Senatsmitglieder hierin keinen Konflikt, sondern einen Gewinn für die Universität sehen. Es wurde jedoch zu Bedenken gegeben, dass Prof. Dr. Lochte durch ihre Ämter zeitlich sehr eingespannt ist und in einigen auch unabhängig und unangreifbar sein muss.

Prof. Dr. Schareck, Präsident des Konzils, informierte in diesem Zusammenhang über die am 25. Juni 2008 stattfindende Sitzung des Konzils, bei der der Universitätsrat gewählt werden soll. Er schlug vor, auf den Wahlvorschlag nur fünf Kandidaten aufzunehmen. Er sieht es als problematisch an, einen Kandidaten quasi abwählen zu müssen.

Der Vorsitzende erläuterte daraufhin das Abstimmungsverfahren. Die Mitglieder des Senats stimmen geheim über jeden einzelnen Kandidaten an. Die fünf Kandidaten, die die Mehrheit der abgegebenen Stimmen und die meisten Ja-Stimmen auf sich vereinen, werden als Wahlvorschlag dem Konzil vorgelegt. Sollte ein Kandidat nicht sein Einverständnis zur Kandidatur geben, wird der sechste Kandidat auf den Wahlvorschlag aufgenommen, wenn dieser ebenfalls eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen hat.

Die Mitglieder des Senats beschlossen in geheimer Abstimmung folgenden Wahlvorschlag für den Universitätsrat an das Konzil:

Beschlusnummer: 227 (VII/221)

Wahlvorschlag für den Universitätsrat an das Konzil: (in alphabetischer Reihenfolge)	Anzahl der Ja-Stimmen
---	-----------------------

Prof. Dr. José L. Encarnação	14
Wolfgang Grieger	15
Prof. Dr. mult. Eike Lehmann	17
Dr. Andreas von Maltzahn	14
Prof. Dr. Hans Joachim Meyer	16

Ersatzkandidat:	
Prof. Dr. Siegfried Neumann	13

## **VI Angelegenheiten aus Studium und Lehre**

### **zu 16**

Prof. Dr. Hock, Prorektor für Studium und Lehre, erläuterte seine Informationsvorlage zur Eröffnung und Umstellung von Studiengängen zum Wintersemester 2008/2009. Davon wurden bereits fünf Studiengänge im Akademischen Senat angehört und die Prüfungs- und Studienordnungen wurden beschlossen. Die Wiedereröffnung des Studiengangs Erziehungswissenschaft (B.A. Zweitfach) an der Philosophischen Fakultät sowie die Studiengänge Visual Computing (M.Sc.) an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik und Aging (M.A.) an der Interdisziplinären Fakultät werden demnächst im Senat behandelt.

### **zu 17**

Der Prorektor und stellvertretende Rektor Prof. Dr. Redmer informierte über die geplante Aufhebung des Master-Studiengangs „Deutsches Rechts für Ausländer“ zum WS 2008/2009, des B.A-Studiengangs „Öffentliches Recht“ (Erstfach/Zweifach) zum WS 2009/2010 und des M.A.-Studiengangs „Öffentliches Recht“ (Zweifach) zum WS 2009/2010. Die Philosophische und die Juristische Fakultät sowie der Universitätsrat wurden bis zum 16. Juni 2008 um schriftliche Stellungnahmen gebeten.

Prof. Dr. März, Dekan der Juristischen Fakultät, berichtete, dass im Fakultätsrat noch keine Aussprache dazu stattgefunden hat. Er wies jedoch auf einen Fakultätsratsbeschluss hin, in dem festgehalten wurde, dass die Fakultät nicht mehr gewillt ist, weiter an solchen Studiengängen teilzuhaben.

Senatorin Dr. von Oeynhausen äußerte Kritik an der Vorlage zur Anhörung zur Aufhebung der Studiengänge. Die Begründung fehlt vollständig. Sie beantragte daher, die Vorlage zurückzuweisen und die Anhörung nicht als eine solche zu behandeln. Der Antrag fand nicht die Zustimmung des Senats.

Der Vorsitzende erteilte der Hochschulleitung die Auflage, eine schriftliche Begründung zur Aufhebung der Studiengänge zur Sitzung des Akademischen Senats am 2. Juli 2008 nachzureichen.

Die Anhörung zur Aufhebung des Master-Studiengangs „Deutsches Rechts für Ausländer“ zum WS 2008/2009, des B.A-Studiengangs „Öffentliches Recht“ (Erstfach/Zweifach) zum WS 2009/2010 und des M.A.-Studiengangs „Öffentliches Recht“ (Zweifach) zum WS 2009/2010 ist unter Berücksichtigung der erteilten Auflage abgeschlossen.

Prof. Dr. Göbel, Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass auch der Master-Studiengang Internationales Wirtschaftsrecht aufgehoben werden sollte (siehe Sitzung des Akademischen Senats vom 7. Mai 2008). Prof. Dr. Hock, Prorektor für Studium und Lehre, erwiderte, dass die Probleme zu diesem Studiengang bekannt sind. Es liegt jedoch ein Protestschreiben der Studierenden vor, welches erst geprüft werden muss.

### **zu 18**

Senator Prof. Dr. Sucharowski, komm. Studiendekan der Philosophischen Fakultät, stellte die überarbeiteten Prüfungs- und Studienordnungen für die Bachelor-Studiengänge der Philosophischen Fakultät vor. Die Auflagen des Bildungsministeriums wurden eingearbeitet.

Die Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge an der Philosophischen Fakultät wurde von den Mitgliedern des Senats beschlossen.

Beschlusnummer: 228 (VII/228)  
Abstimmungsergebnis: 13/0/0

Der Senat beschloss die Studienordnungen der Bachelor-Studiengänge der Philosophischen Fakultät im Block abzustimmen

Beschlusnummer: 229 (VII)  
Abstimmungsergebnis: 13/0/0

Die im Block zur Abstimmung gestellten Studienordnungen für die Bachelor-Studiengänge

- B 1: Anglistik
- B 2: Bewegungswissenschaften
- B 3: Erziehungswissenschaft
- B 4: Germanistik
- B 5: Geschichte mit den Schwerpunkten:
  - B 5.1: Allgemeine Geschichte
  - B 5.2: Alte Geschichte
  - B 5.3: Geschichte Europas im Mittelalter
  - B 5.4: Neuere Geschichte Europas
- B 6: Gräzistik
- B 7: Klassische Archäologie
- B 8: Latinistik
- B 9: Öffentliches Recht
- B 10: Philosophie
- B 11: Politikwissenschaft
- B 12: Religion im Kontext
- B 13: Romanistik mit den Schwerpunkten
  - B 13.1: Französische Sprache, Literatur und Kultur
  - B 13.2: Spanische Sprache, Literatur und Kultur
- B 14: Soziologie
- B 15: Sprachliche Kommunikation und Kommunikationsstörungen

der Philosophischen Fakultät fanden die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 230 (VII/228)  
Abstimmungsergebnis: 13/0/0

## **VII Strukturangelegenheiten**

### **zu 19**

Der Prodekan der Philosophischen Fakultät Prof. Dr. Wannagat berichtete über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Anglistische Literaturwissenschaft an der Philosophischen Fakultät. Der bisherige Inhaber der Professur scheidet aus, so dass diese nachbesetzt werden soll. Das Votum im Fakultätsrat war einstimmig. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

### **zu 20**

Über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Uwe-Johnson-Stiftungsprofessur für Neuere deutsche Literatur an der Philosophischen Fakultät informierte ebenfalls der Prodekan der Philosophischen Fakultät Prof. Dr. Wannagat. Der Prorektor und stellvertretende Rektor Prof. Dr. Redmer ergänzte hierzu, dass die Professur zwar unterausgestattet ist, diese Thematik jedoch einen Fortschritt und einen bedeutenden Beitrag für die Entwicklung der Universität leisten kann und die Hochschulleitung daher ihr Vertrauen in diese Professur gesetzt hat. Senator Prof. Dr. Paschen empfahl, aus dem Vorstand des Departments „Maritime Systeme“ Prof. Dr. Heinrich Holze in die Berufungskommission zu kooperieren.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

## VIII Informationen

Prof. Dr. Schareck, Studiendekan der Medizinischen Fakultät, informierte über die vom 9. bis zum 20. Juni 2008 stattfindende Summer School der Medizinischen Fakultät. Das diesjährige Thema lautet „Growing old – medical Perspectives of Aging“. Studierende der renommierten Brown Medical School kommen nach Rostock, um mit deutschen Medizinstudenten und Doktoranden in Vorträgen und Workshop den alternden Menschen wissenschaftlich zu beleuchten. Gasthörer sind herzlich willkommen.

Senatorin Dr. von Oeynhausen machte auf die Info-Veranstaltung des Vereins „Rostock denkt 365°“ am 11. Juni 2008 um 17.00 Uhr in der Aula der Universität Rostock aufmerksam. Der Verein wird sich und seine Vorhaben präsentieren.

Der Prorektor und stellvertretende Rektor Prof. Dr. Redmer erinnerte an den parlamentarischen Abend in Berlin zur Vorstellung des Departments „Aging Science and Humanities“ am 5. Juni 2008.

Der Vorsitzende gab bekannt, dass nach Prüfung des Justitiariats die Änderungsvorschläge des Bildungsministeriums zur Änderungssatzung zur Grundordnung als ausschließlich formal eingestuft wurden. Der Akademische Senat und das Konzil brauchen sich nicht mehr damit zu befassen.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Evaluation von Studium und Lehre im Fach Humanmedizin 2006/2007 vom Verbund Norddeutscher Universitäten liegt beim ZQS zur Ansicht bereit.

Die gemeinsame akademische Festveranstaltung der Fakultäten und der Gesellschaft der Förderer der Universität Rostock findet am Freitag, 4. Juli 2008, um 14.00 Uhr in der Universitätskirche im Klosterhof statt.

bestätigt:

Protokoll:

gez.  
Prof. Dr. Martin Benkenstein  
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez.  
Wenke Friske-Saß  
Referat 1.2